

## Nase zu und durch - Geflüchtete erkunden Kläranlage und Badylon

### Lernen vor Ort, im Alltag und in Betrieben als wichtiger Bestandteil für erfolgreiche Integration

Das Max Aicher Bildungszentrum für Integration bietet nicht nur DaF/DaZ-Unterricht und ein externes Mittelschultraining für einen deutschen Schulabschluss an. Als 3. Säule werden Praxis-Lerntage für die mehr als 100 Zugewanderten aus fast 50 Herkunftsländern durchgeführt.

So informierten sich 70 Lernende kürzlich in Zusammenarbeit mit der Stadt Freilassing in wichtigen städtischen Einrichtungen wie der Kläranlage und dem Badylon zu den Themen rund ums Wasser und der spannenden Technik eines Hallenbades.

#### Abwasser versus Trinkwasser

Die Frauen und Männer waren hoch interessiert und stellten viele Fragen. Der Rundgang regte zu Diskussionen über Einzelheiten über die Anlagen und Abläufe an.

Engagiert führten die Stadtmitarbeiter Patrick Kranawetvogl und Peter Klinger die rund 70 Teilnehmenden durch die Anlagen und beantworteten ihre Fragen.

„Ist das hier das Trinkwasser für Freilassing?“- fragte Dominik aus Kroatien, dessen Mittelschulabschluss im Juli 26 bevorsteht.

Das gereinigte Abwasser fließt in den Mühlbach und weiter in die Saalach, während das Trinkwasser für Freilassing aus einer Quelle in Teisendorf stammt, so die Antwort der Experten.

Die dreistufige Kläranlage in Freilassing reinigt das Abwasser aus dem Stadtgebiet sowie aus den einzelnen Bereichen der angrenzenden Gemeinden Ainring und Saaldorf-Surheim.

In der Kläranlage Freilassing erfolgt täglich eine mechanische und nahezu voll biologische Aufbereitung von Abwasser in unterschiedlichen Reinigungsphasen, wobei das Volumen zwischen 3.500 m<sup>3</sup> und 15.000 m<sup>3</sup> variiert.

Tief Luft holen nach den Innenräumen hieß es dann für das Highlight der NeubürgerInnen: Hinauf auf den Faulturm und Blick über die Anlage. Im Jahr 2003 nahm die Stadt Freilassing dort im Faulturm eine neue Zentrifuge in Betrieb, um die Kosten zu senken. Das produzierte Klärgas wird täglich gesäubert, zwischengelagert und danach zur Erzeugung von Wärme und Strom in den beiden Blockheizkraftwerken des benachbarten Energieverbundes (ENVER) verwendet.

Die Kläranlage wurde 1995 umfassend renoviert und hat derzeit die Kapazität, das Abwasser von 28.000 Einwohnern zu behandeln und zu reinigen.

## Die Unterwelt des Badylons

Das moderne und barrierefreie Sport- und Freizeitanlage hat eine Gesamtfläche von ca. 100.000m<sup>2</sup> und bietet unzählige Möglichkeiten, seinen Bewegungsdrang auszuleben: eine Dreifachturnhalle, eine Schwimmhalle, eine Dampfgrotte. Der Komplex umfasst eine Kletteranlage, einen Skaterplatz, Außensportanlagen sowie die Gastronomie im Badebereich. Das Hallenbad hat einen Keller (Unterwelt) in dem die Technik verbaut ist.

Ein Blick „unter“ die Kulissen der Technik im Badylon versetzte die Zugewanderten in großes Erstaunen. Ausgefeilte Technik sorgt dafür, dass dieser Gesamt-Komplex reibungslos von den BürgerInnen genutzt werden kann. Herr Klinger erklärte ausführlich digitale Steuerungen, Filter, Leitungen, Ventile, Tanks und vieles mehr - alles muss harmonisch abgestimmt sein, damit alle Bereiche einwandfrei funktionieren.

Seit wann denn das Badylon so hochmodern sei, wollte Khadija aus Syrien wissen. Herr Klinger berichtete, dass die gesamte Anlage nach dem Hochwasser von 2013 komplett neu errichtet und im November 2019 wiedereröffnet wurde.

## Max Aicher und „das grüne“ Klassenzimmer

Die jungen Erwachsenen zeigten sich von diesem „ganz besonderen Unterricht“, dem exklusiven Blick hinter die Kulissen von hoch entwickelter Technik, einzigartiger Produktion von Strom und Gas in Freilassing für die Region sowie die Aufbereitung des Wassers in der Kläranlage begeistert.

„Das war sehr informativ und super interessant - danke für diese wertvolle Erfahrung“ lautete das häufigste Feedback der Zugewanderten. Herzlichen Dank ernteten die Mitarbeiter der Stadt Freilassing für die lebendige hochinteressante Führung.

Gabriele Bauer-Stadler, Leiterin des Bildungszentrums für Integration ergänzt: „Unterricht im Klassenzimmer mit Grammatik und Rechtschreibung alleine reichen nicht für eine gute Integration. Zum DAZU GEHÖREN in einer Gesellschaft sind es die Menschen, das Leben und der Alltag, in die wir die Lernenden miteinbinden und teilhaben lassen wollen und müssen“.

„Unser 3-Säulen-Lehrkonzept: Deutschkurse, externes Mittelschulprogramm sowie Praxis-Lerntage sind uns sehr wichtig, um den Zugewanderten wichtige Themen unseres Alltags, unseres Lebens und unserer Arbeitswelt praxisnah näher zu bringen“, so Bauer-Stadler.

**Daten und Fakten zum Max Aicher Bildungszentrum für Integration –  
im 10. Jahr seines Bestehens:**

Im Max Aicher Bildungszentrum für Integration – eingebettet in die Max Aicher-Förderstiftung - lernen aktuell ca. 120 TeilnehmerInnen aus mehr als 40 Herkunftsländern von 4 Kontinenten. Seit September 2015 werden Deutschkurse, ein externes Mittelschultraining und Praxis-Lerntage für erwachsene Zugewanderte im Berchtesgadener Land und angrenzenden Regionen angeboten:

Deutsch lernen - Rausgehen - Weiterkommen ist das Motto.

In ein Netzwerk aus öffentlichen und privaten Trägern eingebettet, eröffnet das Bildungszentrum neue Perspektiven für den Alltag in Deutschland. Ca. 4/5 der Zugewanderten im Landkreis - also etwa 900 Neubürger - nutzten das Angebot seither.

*Alle Informationen mit dem aktuellem Kursprogramm finden Sie auf*

[www.max-aicher-bildung.de](http://www.max-aicher-bildung.de)

Mag. Gabriele Bauer-Stadler, 20. Jan. 2026